

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die erste Ausgabe von *Perspektive Bibliothek* wurde hervorragend aufgenommen. Seit der Veröffentlichung im Juli 2012 wurden die Artikel unserer Autoren insgesamt über 4000 mal heruntergeladen. Hinzu kommt eine Vielzahl von positiven Reaktionen in Form von persönlichen E-Mails, Erwähnungen der Zeitschrift oder einzelner Artikel auf Websites, in Blogs, in Tweets und nicht zuletzt in den offiziellen Newssektionen des BIB und des DBV. Darüber hinaus durften wir uns auch über einen starken Zulauf an Facebook-Fans und Twitter-Followern freuen. Für diese Unterstützung und Ihr Interesse möchten wir uns herzlich bedanken.

Die bemerkenswert hohe Anzahl an Downloads und die vielen Rückmeldungen bestätigen uns in der Entscheidung, die Beiträge der Münchner Bibliotheksreferendare im Rahmen einer Open Access-Zeitschrift zu veröffentlichen. Sie dokumentieren zum einen, dass es einen Bedarf an deutschsprachigen bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Open Access-Zeitschriften gibt. Zum anderen wird hieran deutlich, dass die Artikel der Münchner Bibliotheksreferendare für eine breite bibliothekarische Öffentlichkeit interessant und lesenswert sind. Darüber freuen unsere Autoren und wir uns sehr.

Wir haben auch eine Reihe an kritischen Nachfragen und Verbesserungsvorschlägen erhalten. Zum Konzept unserer Zeitschrift wurde kritisch angemerkt, dass sich der Autorenkreis ausschließlich auf die Münchner Bibliotheksreferendare beschränke. Wir würden sehr gerne mit *Perspektive Bibliothek* auch anderen Autoren ein Forum für ihre Artikel geben, möchten uns jedoch zum jetzigen Zeitpunkt zunächst darauf konzentrieren, den Erfolg der ersten Ausgabe zu bestätigen, um *Perspektive Bibliothek* langfristig als lesenswerte Zeitschrift für Bibliothekare und Informationswissenschaftler zu etablieren. Wir schließen eine konzeptionelle Erweiterung der Zeitschrift zu einem späteren Zeitpunkt nicht aus, haben aber zum aktuellen Zeitpunkt weder entsprechende Pläne noch Kapazitäten.

Eine Anregung, die wir schon für die zweite Ausgabe umgesetzt haben, ist die Umstellung von End- auf Fußnoten. Wir hoffen, dass wir damit die Lesbarkeit und Attraktivität der Beiträge noch weiter erhöhen konnten.

Für unsere zweite Ausgabe wünschen wir uns, dass die spannenden Artikel von unseren acht Autoren erneut viele interessierte Leser finden werden. Diese dürfen sich auf folgende Themen freuen.

Nina Baueregger geht in ihrem Beitrag auf Ziele und Inhalte der Europeana und der Deutschen Digitalen Bibliothek ein. Sie zeigt auf, dass das Thema Integration auf interinstitutioneller, internationaler, zeitlicher und rechtlicher Ebene in diesem Kontext die zentrale Herausforderung an das deutsche Bibliothekswesen darstellt.

Mirjam Blümm stellt in ihrem Aufsatz die aktuellen Entwicklungen im Handlungsfeld Open Access/Lizenzierung vor. Blümm beschreibt hierzu die Position der DFG, geht auf die Open Access-Komponente bei den Allianzlizenzen ein und diskutiert die sich dadurch ergebenden neuen Möglichkeiten im Bereich Open Access sowie eventuelle Veränderungen für den Publikationsmarkt.

Martin Hermann argumentiert in seinem Artikel zur Patron-Driven Acquisition von E-Books, dass eine vorausschauende, angemessene Budgetierung in diesem Bereich möglich ist. Hermann setzt sich dabei ausführlich mit den Parametern auseinander, deren Berücksichtigung für den Einsatz und die richtige Budgetierung von PDA wesentlich sind.

Jochen Apel entwickelt in seinem Beitrag zu virtuellen Forschungsumgebungen im Fach Physik einen Katalog mit möglichen Diensten und Anwendungen zur Unterstützung der Forschung. Er geht dabei auch gesondert auf die Fragestellung ein, in welcher Weise sich Bibliotheken hierbei sinnvoll beteiligen könnten.

Wiebke Herr thematisiert in ihrem Aufsatz die Projekte VD 16, 17 und 18. Sie legt dar, wie sich der Charakter der drei retrospektiven Nationalbibliographienprojekte durch technische Entwicklungen, insbesondere auf den Gebieten der Verzeichnisformate und Digitalisierungsmöglichkeiten, verändert hat.

Markus Putnings beschreibt, wie das Konzept des Lean Managements erfolgreich im Bibliothekswesen eingesetzt werden kann. Hierzu geht Putnings nicht nur auf managementtheoretische Grundlagen, sondern insbesondere auf praktische Aspekte und Beispiele ein.

Zwei Artikel setzen sich schließlich mit bibliothekshistorischen Themen auseinander. Hartmut Beyer untersucht die vom Nürnberger Arzt und Humanisten Hartmann Schedel zusammengebrachte Bibliothek in Hinblick auf Größe, Zusammensetzung, Aufstellung und Buchgestaltung. Beyer geht dabei der Frage nach, welche Werte und Zielsetzungen für Schedels Bibliothek maßgeblich waren. Tobias Pohlmann beschäftigt sich mit den Bücherverbrennungen von 1933. Er untersucht, welche Rolle Volksbibliothekare und wissenschaftliche Bibliothekare mit ihren jeweiligen Berufsverbänden VDV und VDB dabei gespielt haben.

Im Frühjahr 2013 soll die dritte Ausgabe von *Perspektive Bibliothek* erscheinen. Dort werden dann erstmals Arbeiten des Ausbildungsjahrgangs 2011/2013 an der Bibliotheksakademie Bayern veröffentlicht. Wir wünschen auf diesem Wege unserem Nachfolgekurs einen guten Start ins theoretische Jahr der Ausbildung und hoffen, viele von ihnen als Autoren für *Perspektive Bibliothek* zu gewinnen. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir derweil viel Vergnügen mit der zweiten Ausgabe unserer Zeitschrift.

*Jochen Apel & Martin Hermann*

Herausgeber